

Klima- und Energie-Modellregion

KEM VÖCKLA-AGER

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Vöckla-Ager
Geschäftszahl der KEM	B466511
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Vöckla-Ager
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	21 54443 Die Gemeinden der Region Vöckla-Ager befinden sich im Nordosten des Bezirks Vöcklabruck und nehmen eine Fläche von 310,2 km ² ein. Namen gebend für die Region sind die beiden Flüsse Vöckla und Ager. An die Vöckla-Ager Furche, die die Region Vöckla-Ager umfasst, schließt im Norden der Hausruck an. Der südliche Teil des Bezirkes schließt an die Seengemeinden des Salzkammergutes an. Die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden formen zusammen die Region Traunviertel
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Sabine Watzlik MSc 4873 Frankenburg, Haselbachstrasse 16/4 www.vrva.at watzlik@tza.at 0660/7420691 Geschäftsführerin Technologiezentrum Attnang und bis 1/2015 beim Leaderverein, Energieberaterin, Europäische Energiemanagerin, MSc Energy Innovation and -Management 32 Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager, TZ Attnang
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	1.1.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Qualitative Ziele der Energieregion aus dem Umsetzungskonzept:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energiefragen
- Unabhängigkeit der Region von fossilen Brennstoffen
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch erfolgreiche Unternehmen im Bereich Öko-Energietechnik und Energieberatung, -planung
- Innovative Projekte in der Landwirtschaft initiieren im Bereich Biomasse, Energiepflanzen, Forst- und Flächennutzung – Stärkung der Landwirtschaft durch ein zusätzliches Standbein („Energiewirt“)
- Die Lebensqualität in der Region für die Bewohner erhöhen, Kostenstabilität und – Autonomie/Autarkie im Bereich der Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen bei allen Stakeholder-Gruppen
- Energetisches Wachstum entkoppeln vom wirtschaftlichen Wachstum (Energie sparen → Effizienzsteigerung)
- Attraktivere Gestaltung der öffentlichen Verkehrsmittel
- Reduktion des Individualverkehrs (Pendler)
- Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs: Erhöhung der Anzahl der Radfahrten der täglichen Wege
- Förderung der E-Mobilität

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energiefragen
- Unabhängigkeit der Region von fossilen Brennstoffen
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Die Lebensqualität in der Region für die BewohnerInnen erhöhen durch Kostenstabilität und weitgehende Unabhängigkeit von teurer importierter Energie
- Reduktion des MIV (motorisierter Individualverkehr)
- Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs: Erhöhung der Anzahl der Radfahrten der täglichen Wege
- Förderung der E-Mobilität mit integrierter Eigenstromerzeugung

Themenschwerpunkte der aktuellen Weiterführungsphase:

Kommunale Projekte, Kooperationen und Energiemanagement, Bewusstseinsbildung

Zielgruppe Bevölkerung, Schulen, Bürgerbeteiligungsmodelle, Energieproduktion

Verkehr & Mobilität: Bewusstseinsbildung, Forcierung E-Mobilität und E-Carsharing, Radwegenetze, Fahrgemeinschaftsnetze, Ehrenamtliche Öffis

Beratung von Gewerbe und Landwirtschaft bei Fragen über den Einsatz erneuerbarer Energie, Energiemanagement, Nachhaltigkeitskonzepte und Mobilitätsmanagement

3. Eingebundene Akteursgruppen

Der Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager wurde im Oktober 2007 gegründet, zum Beginn der Leaderphase 2007-13, mit 17 Gemeinden der Region im Nordosten des Bezirks Vöcklabruck. Die Energieregion Vöckla-Ager ist deckungsgleich mit der Leaderregion. Im Berichtsjahr 2015 startet die Leaderregion mit der neuen Förderphase 2014-20. Es sind nun 9 Gemeinden der ehemaligen Leaderregion Hausruckwald-Vöcklatal der Leaderregion und somit der Energieregion beigetreten.

Bestehende Akteursgruppen:

- a) Gemeinden der Leaderregion Vöckla-Ager: es gibt in jeder Gemeinde neben dem/r BürgermeisterIn je einen Ansprechpartner aus Politik und Verwaltung, daraus bildet sich das Gremium ARGE Energie & Mobilität mit regelmäßigen Treffen.
- b) Vorstand und Generalversammlung des Leadervereins Vöckla.Ager: neben den politischen Vertretern sind Institutionen und Vereine vertreten.
- c) Energieberater, Energietechnik-Organisationen und Unternehmen, Wirtschaftskammer, Gewerbebetriebe
- d) Energieproduzenten
- e) Schulen

Die Einbindung hat gut funktioniert, da es in jeder Organisation mind. 1 engagierte/n VertreterIn gibt, die unsere Aktivitäten unterstützt und mitträgt.

Neue Akteure sind die verschiedenen Zielgruppen der Energieregion in den neuen 9 Gemeinden, besonders aus den Gemeinden, Betrieben und Schulen. Neue Kontakte wurden mit den Tourismusverbänden der Gemeinden geknüpft, das Projekt E-Bike Verleih verfolgt touristische Ziele.

Ein neuer Schwerpunkt bildet die regionale Wirtschaft. Ausgehend von den Vorgaben des Energieeffizienzgesetzes, hat die KEM Vöckla-Ager sich zum Ziel gesetzt, den regionalen Betrieben Beratung im Hinblick auf Energieeffizienz – Projekte, Förderungen und betriebliches Mobilitätsmanagement anzubieten. Dies in Form einer kostenlosen Erstberatung, und mit dem Fokus auf KMU´s, die lt. EneffGes. nicht verpflichtet sind, aber die Einsparungen an die EVU´s verkaufen können, bzw. einen nachhaltigen Beitrag für den Klimaschutz leisten können.

4. Aktivitätenbericht

(kursiv die Maßnahmenbeschreibung aus dem Antrag)

Arbeitspaket 1: Projektmanagement (PM)

Ziele AP 1:

- ✓ *Alle 2 Monate finden Projektteamsitzungen statt (Vereinsvorstand), die Maßnahmenplanung in den einzelnen Arbeitspaketen wird dort detailliert abgestimmt, 2-3 ARGE Energie Meetings pro Jahr, begleitet die Themen und Projekte*
- ✓ *Jahresbericht, Endbericht, Berichte für Gemeinden, Evaluierung und externes Coaching*
- ✓ *Einhaltung der Kosten-, Budget- und Terminpläne*
- ✓ *Marketing: Newsletter, Presseartikel und Medienberichterstattung, Homepage Aktualisierung*

Inhalt und Maßnahmen des AP 1:

- 1.1. Alle 2 Monate finden Projektteamsitzungen statt (Vereinsvorstand), die Maßnahmenplanung in den einzelnen Arbeitspaketen wird dort detailliert abgestimmt, 2-3 ARGE Energie Meetings pro Jahr, begleitet die Themen und Projekte*
- 1.2. Jahresbericht, Endbericht, Berichte für Gemeinden, Evaluierung und externes Coaching*
- 1.3. Einhaltung der Kosten-, Budget- und Terminpläne*
- 1.4. Marketing: Newsletter, Presseartikel und Medienberichterstattung, Homepage Aktualisierung*

Das AP 1 wurde in allen 4 Punkten abgearbeitet.

Die Aktivitäten der KEM wurde in 5 Vorstandssitzungen des Leadervereins Vöckla-Ager und in 2 Generalversammlungen präsentiert und die Maßnahmenplanung abgestimmt.

Es wurden die ARGE Mitglieder 2x zu einem Workshop eingeladen. Die KEM Managerin war bei Umwelt- und Verkehrsausschüssen zu den Themen der KEM anwesend, präsentierte dort die Projekte bzw. Fördermöglichkeiten

Die KEM Managerin besuchte 2 KEM Erfahrungsaustauschtreffen in St. Veit an der Drau und in Aigen-Schlägl, und war aktiv in der Gruppe KEM OÖ.

Gemeinsam mit der Leaderregion Vöckla-Ager wurde die Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, bei jedem Leader-Newsletter gab es 1-2 Themen aus der KEM, die Homepage und Facebook Seiten der Leaderregion wurden mit den Inhalten der KEM befüllt. Die Presseartikel und die Medienberichterstattung hat die KEM Managerin bearbeitet.

Arbeitspaket 2: Kommunale Projekte, Kooperationen, Energiemanagement, Bewusstseinsbildung

Ziele AP 2:

- *Energieerhebung bei den 9 neuen Gemeinden, Aktualisierung bei den bestehenden Gemeinden (Gemeinde-Energiebuchhaltung), Potentialberechnung, basierend darauf Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes*
- *Bürgerbeteiligungsmodell für die Finanzierung von Projekten an öffentlichen Gebäuden, Betrieben, Energieerzeuger, innovativen Projekten zu Wohnen & Mobilität-*
- *Energieproduktion: Kleinwasserkraftwerke, Pelletsanlage Elefantengras*
- *Kommunales E-Car-Sharing: Konzeptentwicklung und Umsetzung gemeinsam mit den Gemeinden der Region (siehe auch AP3 3.4.)*
- *Veranstaltungen, Workshops und Beratung speziell für „Energie-Armutgefährdete“ Familien*
- *Begleitung und Beratung von Schulprojekte*

Inhalte und Maßnahmen AP 2:

- 2.1. Energieerhebung bei den 9 neuen Gemeinden, Aktualisierung bei den bestehenden Gemeinden (Gemeinde-Energiebuchhaltung), Potentialberechnung, basierend darauf Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes*
- 2.2. Bürgerbeteiligungsmodell für die Finanzierung von Projekten an öffentlichen Gebäuden, Betrieben, Energieerzeuger, innovativen Projekten zu Wohnen & Mobilität-*
- 2.3. Energieproduktion: Kleinwasserkraftwerke, Pelletsanlage Elefantengras*
- 2.4. Kommunales E-Car-Sharing: Konzeptentwicklung und Umsetzung gemeinsam mit den Gemeinden der Region (siehe auch AP3 3.4.)*
- 2.5. Veranstaltungen, Workshops und Beratung speziell für „Energie-Armutgefährdete“ Familien*
- 2.6. Begleitung und Beratung von Schulprojekten*

ad 2.2. Die geplante Energieerhebung konnte im Jahr 2015 nicht durchgeführt werden, aufgrund der Gemeinderatswahl im September: vorher wollten die PolitikerInnen aus Zeitgründen dies nicht in Angriff nehmen, nach der Wahl dauerte es bis November, bis die Gremien sich konstituiert hatten, kurz vor Weihnachten war der Zeitpunkt wieder nicht günstig. Die Erhebung und Aktualisierung wird nun mit Beginn der neuen Förderphase 2016-18 in Angriff genommen.

ad 2.2. Es wurde ein Konzept für Betriebe und Gemeinden entwickelt, bei dem die Raten und Zinsen ganz oder teilweise mit Gutscheinen abgeschichtet werden sollen. Bei den Betrieben, die dahingehend beraten wurden (Hütthaler Schwanenstadt, STIWA) handelt es sich um Großbetriebe, die dzt. einen sehr günstigen Energiepreis beziehen, und somit sich die PV Anlagen am Dach nicht in einer Amortisationsperiode von 3-5 Jahren rechnet. Bei den Gemeindebetrieben wie z.B. die im Bau befindliche NMS Schwanenstadt I wird das Bürgerbeteiligungsmodell im Jahr 2016 umgesetzt. Dabei wird die Rückzahlung in Form von Gutscheinen der Schwanenstädter Wirtschaft getätigt, das eingesetzte Kapital samt Verzinsung bleibt somit der regionalen Wirtschaft erhalten.

Gemeinsam mit der Leaderregion wird eine regionale Crowd-Funding Plattform entwickelt, die KEM hat sich dabei mit ihren Ideen eingebracht. Die Plattform wird in der 1. Hälfte des Jahres 2016 fertiggestellt, dann können damit auch Ideen aus Energie und Mobilität finanziert werden.

ad 2.3. es gab Gespräche über die Errichtung von Kleinkraftwerken in Redlham und Niederthalheim, dzt. wird dort eine Feasibility Studie durchgeführt, es wird sich zeigen, ob die Projekte realisierbar sind.

Die KEM Managerin hat die 21 Gemeinden im Hinblick auf das Förderprogramm KEM Invest beraten und bei der Planung und Fördereinreichung geholfen. Die eingereichten Projekte waren die NMS Schwanenstadt I, das Verwaltungszentrum der 4+ Gemeinden in Oberndorf bei Schwanenstadt, der BAV Vöcklabruck. Weitere konkrete Beratungen fanden in den Gemeinden Timelkam, Frankenburg, Vöcklabruck und Puchkirchen statt. Bei diesen Projekten wurde auch über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung informiert, siehe Pkt. 2.2.

Gemeinsam mit der Gemeinde Regau wird das Projekt Wärmenutzung der Tierkörperverwertung Regau weiterverfolgt, es wird dort eine Wärmemenge produziert und nicht entsprechend genutzt, die die gesamte Ortschaft von Regau versorgen könnte. Auch die Anbindung an das Fernwärmenetz Attnang-Puchheim wurde eingefädelt, Anfang 2016 kommt nun Bewegung in das Projekt.

Die Beratung der Entscheidungsträger in den Gemeinden ist fokussiert auf Ersatz fossiler Brennstoffe durch regionale Energie- Produktion

ad 2.4. Es wurde ein Konzept entwickelt und den Gemeinden präsentiert, die Umsetzung von kommunalen E-Carsharing wurde bei den Energie-Sommergesprächen in allen 21 Gemeinden geführt. Die Gemeinden Schwanenstadt, Timelkam und Puchkirchen stehen vor der Einführung.

ad 2.5. Veranstaltungen: am 28.1.2015 in Rüstorf, am 25.2.2015 in Breitenschützing und am 25.3.2015 fand die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Energie sparen – wir machen mit“, die mit den Gemeinden rund um Schwanenstadt veranstaltet wurde. Die Themen thermische Gebäudesanierung,

Lichttechnik und Solarthermie und Photovoltaik waren speziell für Hausbesitzer gedacht. Für „Energie-Armutgefährdete“ Familien gab es Beratung hinsichtlich Energieeffizienz, Energiekosten sparen durch Anbieterwechsel und Förderungen, die Beratung wurde durch die zuständigen GemeindefachkräfteInnen durchgeführt, die KEM lieferte dazu die Informationen.

Vom 21.5. – 22.5.2015 fand die Lehrlings- und Bildungsmesse Vöcklabruck in der REVA Halle statt, dort bestand die Möglichkeit, einige hundert BesucherInnen mit einem Stand über die KEM zu informieren.

Von 23.11. -26.11.2015 fand die große Testwoche zur E-Mobilität statt, die gemeinsam mit der „austrian mobile power“ und dem Technologiezentrum Attnang veranstaltet wurde. Abschluss bildete die Veranstaltung „Die Zukunft der E-Mobilität“ am 26.11.2015 abends. Insgesamt besuchten ca. 200 TeilnehmerInnen diese E-Testwoche.

Im Herbst 2015 begann die Vorbereitung der Langen Nacht der Forschung, die am 22.4.2016 österreichweit und auch im Bezirk Vöcklabruck stattfindet. Die KEM wird sich mit einer Mitmachstation für kleinere Kinder (Wasserkraftwerk) und mit einem kreativem Workshop, bei dem Computersimulationen zum Klimaschutz einer Region, PV Autos basteln und Präsentationen von innovativen Speicher und Energietechnologien am Programm steht.

ad 2.6. das Schulprojekt „school-mobility-vb“, das die KEM Managerin Sabine Watzlik in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Technologiezentrum Attnang bei der FFG unter dem Förderprogramm Talente regional abwickelte, bietet eine Gelegenheit, die KEM mit ihren Zielen und Aufgaben zu präsentieren. Die Erfahrungen die bei diesem Projekt zum Thema Verkehrsplanung für die Schulzentren Vöcklabruck gesammelt wurden, werden nun an die Schulen der umliegenden Gemeinden der KEM weitergegeben.

Das über das Förderprogramm Klimaschulen geförderte Projekt Klimaschulen Vöckla-Ager, das im Schuljahr 2014/15 abgewickelt wurde, bot auch genug Gelegenheit, die KEM zu präsentieren. Besonders bei der Abschluss-Veranstaltung konnte die Ideen und Visionen der KEM den beteiligten SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern weitergegeben werden. Die beteiligten SchülerInnen stammten fast ausschließlich aus Familien mit Migrationshintergrund, ihre Aufgabe im Projekt war, den Energieverbrauch zuhause zu messen und Potentiale für die Einsparungen zu erheben. Den TeilnehmerInnen am Projekt wurde am Ende der Veranstaltung ein Fotobuch mitgegeben, mit Fotos über das Klimaschulen Projekt und mit praktischen Tips für den täglichen Umgang mit Energie und Mobilität. Die Erfahrungen von diesem Schulprojekt können nun auch für die Schulen der anderen KEM Gemeinden genutzt werden.

Das Klimaschulen Projekt war bereits das 2. Projekt in der Region, die KEM Managerin konnte bei der Info-Veranstaltung zum Klimaschulenprogramm am 26.1.2015 ihre Erfahrungen zum Förderprogramm vor interessierten KEM-ManagerInnen präsentieren.

Mit den SchulleiterInnen der neuen 9 Gemeinden wird gerade ein neues Klimaschulen für die neue Einreichung vorbereitet.

Die KEM begleitet eine Maturaarbeit von 5 HTL Schülern, die sich mit der technischen Expertise der Idee einer Energie-Zukunftsmesse beschäftigt, dabei sollen die verschiedenen Möglichkeiten der regionalen Energieproduktion an praktischen Beispielen in der Region veranschaulicht werden, die Fertigstellung dieser Arbeit ist für März 2016 geplant, danach wird gemeinsam mit der Leaderregion über die Umsetzung des Projektes diskutiert.

Arbeitspaket 3: Verkehr & Mobilität

Ziele AP 3:

- *Durchführung von 5 Info-Events/Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit zur E-Mobilität: Erhöhung der Elektrofahrzeuge im Einsatz*
- *E-Tankstellen-Netz Ausbau in der Region (E-Tankstellen in jeder Gemeinde)*
- *Radwegenetz: Ist-Erhebung mit Lückendarstellung und Soll-Zustand, Erhöhung der Radfahrten für die tägliche Mobilität*
- *Sharing-Konzepte entwickeln und umsetzen: siehe auch kommunales E-Car-Sharing AP2 2.4.*
- *Aufbau bzw. Nutzung einer Plattform für Fahrgemeinschaften: Analyse und Einsatz, Infomaterial bereitstellen, Öffentlichkeitsarbeit*

- *Organisation, Finanzierung und Umsetzung Ehrenamtliche Öffis, Verbesserung des regionalen Öffi-Angebot, Steigerung der Seniorenmobilität*

Inhalte und Maßnahmen des AP 3:

- 3.1. Durchführung von 5 Info-Events/Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit zur E-Mobilität: Erhöhung der Elektrofahrzeuge im Einsatz*
- 3.2. E-Tankstellen-Netz Ausbau in der Region (E-Tankstellen in jeder Gemeinde)*
- 3.3. Radwegenetz: Ist-Erhebung mit Lückendarstellung und Soll-Zustand, Erhöhung der Radfahrten für die tägliche Mobilität*
- 3.4. Sharing-Konzepte entwickeln und umsetzen: siehe auch kommunales E-Car-Sharing AP2 2.4.*
- 3.5. Aufbau bzw. Nutzung einer Plattform für Fahrgemeinschaften: Analyse und Einsatz, Infomaterial bereitstellen, Öffentlichkeitsarbeit*
- 3.6. Organisation, Finanzierung und Umsetzung Ehrenamtliche Öffis, Verbesserung des regionalen Öffi-Angebot, Steigerung der Seniorenmobilität*

ad 3.1. Von 23.11. -26.11.2015 fand die große Testwoche zur E-Mobilität statt, die gemeinsam mit der „austrian mobile power“ und dem Technologiezentrum Attnang veranstaltet wurde. Abschluss bildete die Veranstaltung „Die Zukunft der E-Mobilität“ am 26.11.2015 abends. Insgesamt besuchten ca. 200 TeilnehmerInnen diese E-Testwoche. Unter den TeilnehmerInnen befanden sich neben Privatpersonen und Fuhrpark Verantwortliche auch Entscheidungsträger aus den Gemeinden. Es wurden Workshops speziell für die Fuhrparkmanager, für die Gemeinden und für Immobilienmanager abgehalten. Gemeinsam mit einigen Gemeinden und Senioren Vereinen wurden E-Bike Beratungen und Testfahrten organisiert, um die Möglichkeiten von E-Bikes für die Senioren Mobilität kennenzulernen. Besonders in den Gemeinden, die einen Tourismus-Status haben, wurde gemeinsam mit den Tourismusverbänden die Anschaffung von E-Bike Verleihstationen entschieden. In den Gemeinden Vöcklabruck und Ampflwang wurde dies bereits 2015 eingeführt, die Gemeinden Frankenburg, Puchkirchen und Neukirchen/Vöckla planen die Installierung im Frühjahr 2016. Damit können nicht nur Gäste der Region die E-Bike Vorteile kennenlernen, sondern auch die BewohnerInnen können sich mit diesen modernen Fahrzeugen anfreunden, und dann ev. eigene E-Bikes anschaffen. Die KEM Managerin hat das Mobilitätskonzept für die Einreichung unter klimaaktiv vorbereitet, unter dem Titel e MOBILITÄT Vöckla-Ager Attersee & Attergau– Sanfte Mobilität in den 3 Regionen für Einheimische, Ausflügler und Gäste wurde das Konzept in einer Arbeitsgruppe gemeinsam entwickelt. Die Kontakte zur Attersee-Region führten zum Interesse am KEM Förderprogramm, die Gemeinde Schörfling, danach auch Seewalchen wollten der KEM Vöckla-Ager beitreten. Da dies aufgrund der Regionsgröße nicht möglich ist, wird in der Attersee & Attergau Region überlegt, eine neue Energieregion zu gründen und beim nächsten Förderprogramm des Klimafonds 2016 einzureichen. Die KEM Managerin wird dazu ihre Erfahrungen in die Regionsentwicklung einbringen.

Im Otelo (offenes Technologielabor) Vöcklabruck gab es einen Mobilitäts-Stammtisch, bei dem innovative Ideen zum regionalen Verkehr entwickelt wurden.

ad 3.2. Beim Besuch der Gemeinden wurden neue Standorte und die Ausstattung von E-Tankstellen erörtert, es gibt bis auf ein paar Lücken in den ganz kleinen Gemeinden nun mindestens 1 E-Tankstelle pro Gemeinden, allerdings noch wenig Schnell-Ladestationen.

ad 3.3. Eine Bachelor Arbeit einer BOKU Studentin wurde mit Betreuung der KEM erstellt, Aufgabe war es dabei die bestehenden Radwege der Region zu erheben, mögliche Verbindungen zu erstellen und die Lücken aufzuzeigen. Die KEM Managerin hat begonnen ihre Tour in allen Umwelt/Verkehrs-Ausschüssen in den 21 Gemeinden zu machen, eines der Themen ist dabei das Radwegenetz, das flächendeckend in der Region mit einer entsprechenden Beschilderung, Planerstellung und Marketing geplant ist. Gemeinsam mit der OÖ Radfahrberatung werden diese Erhebungen nun analysiert, gemeinsam befahren und die Konzepterstellung professionell vorbereitet. Die Beschilderung mit den Plänen und den Marketingaktivitäten soll über ein Leaderprojekt abgewickelt werden. Die Antragsstellung wurde bereits eingeleitet.

ad 3.4. wie schon unter Pkt. 2.4 erwähnt, gibt es bereits in einigen Gemeinden die Konzepte für ein Kommunales E-Carsharing, die Entscheidungsvorbereitung wird in den nächsten Um-

welt-/Verkehrsausschüssen, die von der KEM Managerin besucht werden, vorbereitet, und in den GR-Sitzungen verabschiedet. Zudem sollen auch Nachbarschaften motiviert werden, E-Carsharing als Ersatz für Zweitautos und für gemeinsame Fahrten zum Arbeitsplatz (siehe Pkt. 3.5.) einzusetzen.

Die KEM Vöckla-Ager hat sich aktiv in das Projekt „Smart-Village Regau“ eingebracht, ein energieeffizientes Wohnprojekt, bei dem die KEM den Part des Mobilitätskonzepts zu bearbeiten hatte. Nachdem das Projekt nicht umgesetzt werden konnte, wird nun unter Initiative der KEM nach weiteren Möglichkeiten der Antragsstellung im Förderprogramm „Smart City“ gemeinsam mit Wohnbauträgern gesucht.

ad 3.5. wie in der Best Practice Projektbeschreibung präsentiert, war die KEM besonders aktiv in der Umsetzung von Fahrgemeinschafts-Netzen. Begonnen wurde gemeinsam mit dem Regionalmanagement Vöcklabruck und mit SPES Regionalberatung, die Möglichkeiten für Fahrgemeinschaften bei der Fa. STIWA mit 1.300 MitarbeiterInnen auszuloten. Es wurde dazu eine Mitarbeiter Befragung durchgeführt, 380 MitarbeiterInnen haben den Online Fragebogen ausgefüllt. Die Ergebnisse wurden in der Mitarbeiter Zeitung präsentiert, die Einführung der Fahrgemeinschaftsbörse flinc als Unternehmensgruppe wird Anfang 2016 begonnen. Aus diesem Projekt wurde dann über weitere Elemente der Mitarbeiter Mobilität diskutiert, es sollen nun auch an den Standorten E-Tankstellen errichtet werden, E-Autos für den Werksverkehr mit Carsharing Möglichkeiten für die Mitarbeiter und Incentives für den privaten E-Verkehr, ÖV Benutzung und Radverkehr eingesetzt werden. Mit diesen Erfahrungen werden nun weitere Betriebe der Region akquiriert, die nächsten größeren Betriebe in Vöcklabruck sind mit Beginn 2016 in Planung. Auch bei dem Projekt Verkehrsplanung Schulzentren Vöcklabruck ist die Bildung von Fahrgemeinschafts-Gruppen ein Thema, das mit Beginn 2016 eingesetzt wird, um die täglichen Staus des MIV vor den Schulzentren zu verringern.

ad 3.6. Die Organisation von ehrenamtlichen Öffis besonders zur Verbesserung der Seniorenmobilität wurde in Kombination mit dem Kommunalen E-Carsharing angedacht. Es gibt bereits mögliche Freiwillige, die an bestimmten Tagen (Wochenmarkt) 3-4 Senioren mitnehmen können, um die nötigen Arztbesuche, Krankenhausbesuche oder Wochenmarkt Einkäufe durchführen zu können. Sobald die E-Autos zur Verfügung stehen, werden diese Fahrten organisiert.

Arbeitspaket 4: Gewerbe und Landwirtschaft

Ziele des AP 4:

- *Beratung im Hinblick auf die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, Umweltkostenrechnung, Einführung eines Energiemanagements, Zertifizierungen, Abhaltung von Green-Events*
- *Mitfahrbörsen: Reduktion der PKW Fahrten der MitarbeiterInnen*
- *Kooperationen mit Energietechnik-Betrieben zu innovativen Themen (Speichertechnologie, energieeffiziente EDV Raumkühlung)*
- *Entwicklung, Begleitung von Projekten zur regionalen Lebensmittelversorgung*

Inhalte und Maßnahmen des AP 4:

4.1. Beratung im Hinblick auf die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, Umweltkostenrechnung, Einführung eines Energiemanagements, Zertifizierungen, Abhaltung von Green-Events

4.2. Mitfahrbörsen: Reduktion der PKW Fahrten der MitarbeiterInnen

4.3. Kooperationen mit Energietechnik-Betrieben zu innovativen Themen (Speichertechnologie, energieeffiziente EDV Raumkühlung)

4.4. Entwicklung, Begleitung von Projekten zur regionalen Lebensmittelversorgung

Ad 4.1. Die KEM Managerin Sabine Watzlik hat bereits ein Nachhaltigkeitskonzept für die REVA Eishalle erstellt, dieses Konzept wurde bei den Besuchen der Gemeinden und in den Umweltausschüssen präsentiert. Bei Kontakten mit Gewerbebetrieben und Landwirtschaftsbetrieben wurde diese Möglichkeit der nachhaltigen Positionierung und Strategieentwicklung des Öfteren diskutiert, es gibt nun konkrete Anfragen in Bezug auf die Beratung zur Erstellung dieser Konzepte. Demnächst sollen die Möglichkeiten der Nachhaltigkeitskonzepte, Einführung von Energiemanagement Systemen und Energie-Effizienzprojekten bei den Wirtschaftsvereinen der Gemeinden präsentiert werden.

Bei der Umsetzung des Konzepts für die REVA Halle hat die KEM die Fördereinreichung und die Erstellung der Unterlagen für die Förderstellen bearbeitet. Ebenso wurden andere Betriebe beraten im Hinblick auf Fördereinreichung bei kpc.

Die Abhaltung von Green-Events ist ebenso ein Beratungs-Ansatz der KEM Managerin, es wurde von Seiten des Klimabündnis OÖ gemeinsam mit der KEM am 30.11.15 ein Info-Workshop für Betriebe zur Abhaltung von Green-Events angeboten. Die KEM wird nun besonders Gemeinden, Vereine und Betriebe über die Abhaltung von Green-Events informieren.

ad 4.2. Mitfahrbörsen: wie unter Pkt. 3.5. bzw. unter Best Practice bereits ausgeführt, war die KEM aktiv in Sachen Mitfahrbörsen besonders für größere Unternehmen.

ad 4.3. Zum Thema Speichertechnologie gibt es in Frankenburg eine innovative Firma, Blue Sky Energy, mit dieser Firma gibt es Kooperationen, besonders sollen Betriebe und Inhaber von größeren Gebäuden wie Wohnbauten und Büro-Immobilien motiviert werden, mit dem Einsatz von PV Anlagen Strom zu produzieren und den Nachtbedarf und bei diffuser Wetterlage aus dem Speichersystem zu holen.

Zum Thema energieeffiziente EDV Raumkühlung gibt es ein Projekt mit der FH Wels, eine Masterarbeit wurde zu diesem Thema anhand des praktischen Projekts EDV Raumkühlung im TZ Attnang erstellt. Die Umsetzung ist für 2016 geplant.

ad 4.4. Gemeinsam mit der Leaderregion Vöckla-Ager wird an Projekten zur regionalen Lebensmittelversorgung gearbeitet. In Rüstorf und in Neukirchen an der Vöckla wurden 2015 bereits Vereine aktiv, und haben mittlerweile ein beachtliches Angebot (<http://www.regionalspeis.at/> , <http://www.gutesvondahoam.at/>). Mit diesen Vorzeige Projekten wird nun an weiteren regionalen Lebensmittel Versorgungs-Stellen gearbeitet. Das Ziel ist dabei, die Verkehrswege von Lebensmittel zu verringern, gesunde und regionale Produkte zu den Konsumenten in der Region zu bringen und den Produzenten mit fairen Preisen eine Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Mitfahrregion Vöcklabruck

Innovative Wege zu nachhaltiger Mobilität in der Region

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Vöckla-Ager

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung:

„Das Projekt „Mitfahrregion VB“ will einen regionalen „Experimentierraum“ für engagierte Betriebe, Schulen und Gemeinden eröffnen und dabei unterstützen, maßgeschneiderte Konzepte für Mitfahrgruppen über die Plattform „Flinc“ zu entwickeln. Die gemachten Erfahrungen, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine sollen in einem Leitfaden für weitere Interessierte Gruppen aufgezeigt und aufbereitet werden. Ein Lösungsansatz um die leeren PKW´s bzw. das immense Mitfahrpotenzial auszuschöpfen, ist die verstärkte gemeinschaftliche Nutzung von privaten PKWs. Neue Web 2.0 Technologien schaffen Plattformen wie www.flinc.org, unterstützen bessere Auslastung und könnten zur Schließung von Lücken in der Mobilitätsversorgung führen. Ihr Prinzip: Gerade im ländlichen Bereich verfügt der Großteil der Haushalte über mindestens einen PKW und nutzt diesen auch häufig. Selten wird ein Auto aber von mehreren Personen benutzt. Auf der anderen Seite gibt es Personen, die kein Fahrzeug besitzen und die dann, wenn zB kein ÖPNV verfügbar ist, auf die Unterstützung anderer angewiesen sind. Dort wo der klassische Öffentliche Verkehr nicht mehr wirtschaftlich ist, kann die private Mitnahme Mobilitätsbedarf decken und als Nebeneffekt auch das Gemeinschaftsgefühl stärken. Die Anbieter profitieren von der Möglichkeit, sich die Spritkosten zu teilen und damit zu verringern. Die Herausforderung an Mitfahrbörsen ist v.a. die Erreichung der kritischen Masse – erst wenn genügend Menschen Fahrten anbieten und Mitfahrten suchen, funktioniert ein Mitfahrnetzwerk richtig.

Projektkategorie: Mobilität – Car-Pooling - Mitfahrbörsen

Ansprechperson Name: Mag. Sabine Watzlik MSc

E-Mail: watzlik@tza.at

Tel.: 0660/7420691

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.vrva.at, www.rmoe.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Der motorisierte Individualverkehr ist zu einem Drittel am Gesamtenergieverbrauch der Region beteiligt, und dies fast zu 100 % mit fossilen, klimaschädigenden Brennstoffen. Grund genug, um interessierte Gemeinden und Gruppen beim Aufbau einer lokalen Mitfahrgruppe fachlich und auch finanziell zu unterstützen. Interesse an Mitfahrgemeinschaften haben bisher unter anderem auch ehrenamtliche Gruppen in Gemeinden, Betrieben und Schulen bekundet. Auch im Schulzentrum Vöcklabruck wird es aufbauend auf das Projekt „School-Mobility“ Aktivitäten zum Thema Mitfahrbörsen geben.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Da Mobilität ganz unbestreitbar ein wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge ist, gehört die Sicherung der Mobilität zu den wesentlichen Aufgaben und Herausforderungen im ländlichen Raum. Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist das nicht ausgenutzte Mitfahrpotenzial der privaten PKW:

- Der Besetzungsgrad beträgt in Österreich lediglich 1,17 Personen pro Fahrt
- durchschnittlich steht ein PKW 23 h/Tag still

- 98 % aller Mitfahrplätze sind unbesetzt.

würde die Besetzung eines Autos von durchschnittlich 1,17 auf 1,50 Personen steigen, wären lt. VCÖ die grundlegenden Verkehrsprobleme in Österreich gelöst.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete zu Beginn 2015, gemeinsam mit den Projektpartnern RM OÖ, Bezirk Vöcklabruck und SPES Regionalberatung wurde die Projektentwicklung in 2 Monaten durchgeführt, danach erfolgte die Kontaktaufnahme mit den möglichen Gruppen (STIWA, Gemeinden Schwanenstadt und Umgebung, Vöcklabruck, Schulzentrum Vöcklabruck. Das Projekt läuft bis Ende 2016.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Kosten für die SPES Regionalberatung wurde durch eine Förderung des Landes OÖ ermöglicht, die sonstigen Kosten sind jeweils Personalstunden der beiden Regionalmanager von RM OÖ GmbH bzw. der KEM, die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit wurde von STIWA und den beteiligten Gemeinden unterstützt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Beim Schulzentrum Vöcklabruck werden jährlich 250 To THG Emissionen durch den MIV produziert, wenn es gelingt, den MIV durch Mitfahrbörsen um 10 – 20 % zu verringern, sind dies 25 -50 To pro Jahr an THG Einsparungen. Ebenso bei großen Unternehmen mit z. B. über 1.000 Mitarbeiterinnen, es kommen über 77 % alleine mit dem MIV zur Arbeit, gibt es ein Einsparpotential von mindestens 10 -20 % der Fahrten mit dem PKW.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Nachdem das Projekt noch nicht beendet wurde, kann die Erreichung der Ziele noch nicht gemessen werden, es gab im 1. Jahr Beachtung der Medien und interessierter Gruppen, die Beteiligung der 3 Gruppen verläuft nach Plan.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Erfahrungen des Projekt könnte beispielgebend für andere Regionen sein, speziell die Großunternehmen, die im Sinne des EneffGes. Einsparungen leisten müssen, können diese als Maßnahme des betrieblichen Mitarbeiter Mobilität geltend machen. Die Gemeinden, die dieses Projekt initiieren wollen, sollen sich engagierte Teilnehmer für die Arbeitsgruppe suchen, das Projekt kann nicht Top-Down umgesetzt werden.

Motivationsfaktoren:

Das Projekt wird gemeinsam mit dem RM OÖ GmbH, zuständig für die Bezirke Gmunden und Vöcklabruck umgesetzt, es beteiligt sich auch die Gemeinde Vorchdorf und die Firma MIBA

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.rmooe.at/projekte/mitfahrregion-v%C3%B6cklabruck-gmunden> ,

Foto: siehe Fotodokumentation in der Anlage, fotocredit: KEM VA

Engagement im Austausch zwischen KEMs

<p>Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele</p>	<p>Klimaschulen Vöckla-Ager http://www.klimaschulen.at/klimaschulen/klimaschulen-1-ausschreibung-2013/klimaschulprojekt-voeckla-ager/</p>
<p>Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen</p>	<p>„Komm Fahr mit“: Mitfahrnetze für Gemeinden, Betriebe und Schulzentren http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257302</p>
<p>Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)</p>	<p>Nachhaltigkeitskonzept für kommunale Betriebe am Beispiel der REVA Halle Vöcklabruck EIEM – Ausbildung an der Donau Uni Krems</p>
<p>Best Practice Beispiele</p>	<p>Nachhaltigkeitskonzept für kommunale Betriebe am Beispiel REVA Eishalle Vöcklabruck http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257244&b=5131</p>